

# Stadtverwaltung Eberbach

## Niederschrift

<b>Gremium</b>	<b>Gemeinderat</b>
<b>Sitzungsart</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Sitzungsnummer</b>	<b>GR/01/2021</b>
<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Donnerstag, 25.02.2021</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>17:36 Uhr</b>
<b>Sitzungsende</b>	<b>20:37 Uhr</b>
<b>Sitzungsort</b>	<b>Stadthalle, Leopoldsplatz 2, 69412 Eberbach</b>

### Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Bemerkung
------------	-----------

### Vorsitzender

Bürgermeister Peter Reichert	Befangen bei TOP 1
------------------------------	--------------------

### Mitglieder

Stadträtin Bettina Bracht	Stadträtin ab TOP 7
Stadtrat Klaus Eiermann	
Stadtrat Udo Geilsdörfer	
Stadträtin Bettina Greif	
Stadträtin Susanne Heimpel	Unter TOP 5 verabschiedet
Stadtrat Georg Hellmuth	befangen bei TOP 13
Stadtrat Patrick Joho	
Stadtrat Lothar Jost	
Stadtrat Christian Kaiser	
Stadtrat Wolfgang Kleeberger	
Stadtrat Ralf Lutzki	
Stadtrat Jens Müller	
Stadtrat Prof. Dr. Dietmar Polzin	
Stadtrat Michael Reinig	Vorsitzender bei TOP 1
Stadtrat Jan Peter Röderer	anwesend bis 18.40 Uhr
Stadtrat Markus Scheurich	befangen bei TOP 13
Stadtrat Rolf Schieck	
Stadtrat Patrick Schottmüller	anwesend ab 17:54 Uhr
Stadtrat Michael Schulz	anwesend ab 18:08 Uhr
Stadtrat Heiko Stumpf	befangen bei TOP 12 und 13
Stadtrat Peter Stumpf	
Stadträtin Kerstin Thomson	
Stadtrat Peter Wessely	

### Ortsvorsteher/in

Ortsvorsteher Harald Friedrich	
Ortsvorsteher Dieter Redder	
Ortsvorsteherin Elisa Rupp	
Ortsvorsteher Robin Seib	

**Verwaltungsmitglieder**

Werkleiter Günter Haag	
Angestellter Detlef Kermbach	
Angestellter Heinz Lang	anwesend bis 20:30 Uhr
StAR Rainer Menges	
StOVwR Patrick Müller	
Angestellte Anke Steck	

**Schriftführerin**

Angestellte Sophie König	
--------------------------	--

**Abwesend:****Ortsvorsteher/in**

Ortsvorsteher Achim Helm	
--------------------------	--

Bürgermeister Reichert begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die öffentliche Sitzung des Gemeinderats form- und fristgerecht eingeladen worden und der Gemeinderat beschlussfähig sei.

Vor Einstieg in die Tagesordnung ruft er die Anwesenden zu einer Schweigeminute anlässlich des Todes von Altstadtrat Karl Braun auf.

Anschließend fragt Bürgermeister Reichert, ob es Anträge zur Tagesordnung gebe. Da dies nicht der Fall ist, eröffnet Bürgermeister Reichert sodann die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 17:36 Uhr.

**Tagesordnung:**

- |         |  |          |
|---------|--|----------|
| TOP 1   | Verpflichtung des wiedergewählten Bürgermeisters Peter Reichert  |          |
| TOP 2   | Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen  |          |
| TOP 2.1 | Hallenbad - Bewertungsmatrix   |          |
| TOP 2.2 | Sofortmaßnahmen Radwege und Radwegkonzept  |          |
| TOP 3   | Bekanntgabe der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 01.10.2020, Nr. 09/2020  |          |
| TOP 4   | Antrag einer Stadträtin auf Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin der Stadt Eberbach   | 2020-392 |
| TOP 5   | Verabschiedung einer ausscheidenden Stadträtin   |          |
| TOP 6   | Nachrücken einer Ersatzperson in den Gemeinderat für die ausscheidende Stadträtin Susanne Heimpel<br>hier: Hinderungsgründe nach § 29 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) | 2021-025 |
| TOP 7   | Nachrücken einer Ersatzperson in den Gemeinderat<br>hier: Verpflichtung  |          |

TOP 8	Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2021	2021-002
TOP 9	Haushaltsplan 2021 und Finanzplanung 2020 bis 2024 der Stadt Eberbach	2021-032
TOP 10	Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan der Städtischen Dienste Eberbach für das Jahr 2021 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
TOP 11	Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Städtischen Dienste Eberbach für das Jahr 2021	2021-031
TOP 12	Antrag des Vereins "Stiftung Altersheim Eberbach e.V." auf Unterstützung bei einem Förderprojekt zur Vorbereitung der Gründung einer Genossenschaft	2020-394
TOP 13	Energetische Sanierung Fassade und Dach HSG hier: Abschließende Planung, Teil 2 mit Kostenberechnung	2020-386
TOP 14	Neubau eines Hallenbades hier: Vergabe der Fachplanerleistungen	2021-030
TOP 15	Klimaneutralität 2035 Minderheitenantrag der FW-, SPD- und AGL-Fraktion vom 26.11.2020 hier: Beschluss über die Vertagung in eine Sondersitzung am 18.03.2021 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
TOP 16	Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse hier: Bestellung der Mitglieder und Reihenfolge-Stellvertreter aus der Mitte des Gemeinderats	2021-026
TOP 17	Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte und Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße hier: Beitritt der Stadt Eberbach	2021-017
TOP 18	Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse -ohne Beschlussvorlage- Information	
TOP 19	Mitteilungen und Anfragen	
TOP 19.1	Korrektur Sterbedatum zur Schweigeminute	
TOP 19.2	Corona-Hilfen / Zuschüsse	
TOP 19.3	Bauarbeiten Neckaranlage	
TOP 19.4	Durchführung von Vorberatungen	
TOP 19.5	Impftermine - Abfrage über das Einwohnermeldewesen	

**Niederschrift:**

Top 1 Verpflichtung des wiedergewählten Bürgermeisters Peter Reichert	
--	--

Bürgermeister Reichert übergibt den Vorsitz an den ersten ehrenamtlichen Bürgermeisterstellvertreter Michael Reinig.

Bürgermeisterstellvertreter Reinig sowie Herr und Frau Reichert nehmen für diesen Tagesordnungspunkt auf der Bühne Platz.

Bürgermeisterstellvertreter Reinig hält die nachfolgende Rede:

„Sehr geehrter Herr Reichert, nun sind 8 Jahre vergangen seit Sie am 21.10.2012, einem Apfeltagsonntag, beeindruckend mit 64,2 % der Wählerstimmen, bei einer Wahlbeteiligung von 63,45 % von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt erstmalig zum Bürgermeister gewählt wurden.

Voller Freude und Elan wurde der Termin für ihre Vereidigung und Verpflichtung geplant und dann kam alles anders.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie Sie kurzfristig hier in unserer Stadthalle eine Krisensitzung einberufen haben um uns allen die traurige Nachricht vom gewaltsamen Tode unseres sehr geschätzten Stadtratskollegen der AGL Herr Dr. Harald Grote und seiner Frau Dr. Dorothee Thaler mitzuteilen.

Bestürzt darüber haben sie und die Verwaltung kurzfristig und spontan aus einem Neujahrsempfang mit Ihrer Vereidigung eine Trauerfeier für die beiden Verstorbenen organisiert, bei der die gesamte Bevölkerung eingeladen war.

Ihre Verpflichtung und Vereidigung wurde dann erst am 22.02.2013 im Rahmen einer Stadtratssitzung von meinem ehemaligen Kollegen Günter Wiedemer durchgeführt.

Bei meinen Recherchen zur Vorbereitung auf den heutigen Abend kam ich auch auf die Rede vom damaligen dienstältesten Stadtrat Karl Braun, der ihnen beispielhaft 9 Aufgaben nannte die sie als neuer Bürgermeister erwarten würden.

Ich zitiere:

- Weitere Sanierung des HSG
- Abarbeitung der Sanierungsgebiete Neckarstraße, Brückenstraße und Güterbahnhofstraße
- Sanierung unserer Abwasserkanäle
- Sanierung der Graugussleitungen unserer Gasversorgung
- Wirtschaftliche Situation der Stadtwerke Eberbach
- Windenergieprojekt auf dem Hebert
- Sportgebiet in der Au
- Entflechtung von Stadt und Verein Dr. Schmeißer Stift
- Kindergärten in Eberbach mit Neubauanfrage

Und dies Herr Reichert war nur ein kleiner Ausschnitt der damaligen ausstehenden Aufgaben.

Ziehen wir nun ein kurzes Resümee:

Sie haben die Sanierung des HSG weitervorgebracht, das Sanierungsgebiet Neckarstraße/ Brückenstraße mit Erfolg umgesetzt ( dazu muss man sich nur mal das gelungene Rosenturmquartier anschauen bei dem auch öffentliche Parkplätze geschaffen wurden), die Sanierungen der Abwasserkanäle und der Graugussleitungen vorangetrieben. Das Sanierungsgebiet Güterbahnhofstraße ist so gut wie abgearbeitet und das langersehnte Feuerwehrgerätehaus steht nun auch und ist sicherlich ein tolles, eindrucksvolles und funktionelles Bauwerk geworden, auf das wir alle stolz sein können und unsere ausgezeichnete Feuerwehr wirklich verdient hat.

Zur wirtschaftlichen Situation der Stadtwerke kann ich nur sagen dass wir, in den 17 Jahren seit ich dem Stadtrat angehöre noch nie so gut dastanden. Ob es durch personelle

Umstrukturierungen oder sich auch um die Umwandlung der Stadtwerke in die städtischen Dienste Eberbach und der Stadtwerke GmbH handelt, alles ist zukunftsorientiert ausgerichtet. Dabei haben sie Herr Reichert, persönlich einen großen Anteil dazu beigetragen.

Was das Windenergieprojekt Hebert anbelangt sind wir ja noch mitten in der Entscheidungsphase. Aber die Absicht dies zum Schluss durch einen Bürgerentscheid zu Ende zu bringen scheint mir, bei der Tragweite dieser Entscheidung, der absolut richtige Weg. Dies wäre sogar der erste Bürgerentscheid hier in Eberbach.

Die Weiterentwicklung des Sportgebiets in der Au durch kleinere Maßnahmen ist Ihnen immer schon ein Anliegen und die Entflechtung der Stadt mit dem Verein Dr. Schmeißer Stift wurde auch vollzogen.

Der letzte Punkt, die Kindergärten in Eberbach, war von Anfang an eine Herzenssache von ihnen. Ich möchte nur an den schon begonnenen Neubau am Standort in der Güterbahnhofstrasse/ Schafwiesenweg verweisen, an dem sicherlich ein zukünftig hochmodernes, den heutigen Ansprüchen entsprechendes Gebäude entstehen wird. Wie Sie sehen, sind die damals aufgeführten Punkte angegangen, bzw. schon abgearbeitet. Nicht zu vergessen sind die vielen Investitionen an den anderen Kindergarten- und Schulstandorten die unsere Stadt in ihrer Mittelzentraumsaufgabe stärken.

Darüber hinausgehend möchte ich noch die Schaffung von Neubaugebieten und die ständige Nachverdichtung der Wohnbebauung innerhalb der Stadtgrenzen erwähnen, die Sie und den Gemeinderat ständig beschäftigen.

Hervorzuheben ist außerdem, dass nahezu alle unsere Ortsteile in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) aufgenommen wurden. Durch Ihre Initiative ist eine geförderte Innenentwicklung in unseren Ortsteilen, für Privatpersonen und für kommunale Maßnahmen, erst möglich geworden.

Innerhalb der Verwaltung mit den Servicebetrieben wurde während ihrer ersten Amtszeit eine Organisationsuntersuchung im Personalbereich durchgeführt, die sie mit ihrer Belegschaft neben dem laufenden Geschäft bewältigt haben.

Aber nicht nur große Aufgaben wurden von ihnen angefangen und/oder erledigt, sondern auch nicht minder wichtige Themen wie die Weihnachtsbeleuchtung des Leopoldplatzes und des Neuen Marktes, die weihnachtliche Gestaltung vom Rosenturm, die Einfahrt über die Friedrichstraße als Eingangstor in unsere Stadt, die Versorgung des gesamten Stadtgebietes mit den Ortsteilen durch Glasfaseranschlüsse oder WLAN.

Dadurch wurde unser Stadtbild sehr positiv geprägt und wer in der vorweihnachtlichen Zeit mal Abends durch die Neckarstraße gelaufen ist und sich den Rosenturm angeschaut hat, weiß was ich meine.

Es wurde auch viel im Bereich der Jugend- und Vereinsförderung bewegt, beispielhaft hierfür wären die Möglichkeit des Dirtbikefahrens im Bereich des Handballerheimes oder den Skaterbereich am Neckarlauer zu nennen und nicht zu vergessen, die Fertigstellung des Depot's 15/7 das im Sanierungsgebiet Güterbahnhofstraße liegt.

Sie haben Zukunftsstrategien bezüglich 800 Jahr Feier, touristische Erschließung unseres Umlaufberges, des Ohrsberges die mögliche Teilnahme an einer sogenannten kleine Gartenschau, einen möglichen Neubau des Hallenbades oder auch einer zweiten Neckarbrücke auf den Weg oder zumindest ins Gespräch gebracht.

Die Einführung der papierlosen Gremienarbeit war ein weiteres Projekt, das die Digitalisierung der Verwaltung voranbringt und hier haben wir alle gemeinsam einen neuen Weg beschritten.

Sehr geehrter Herr Reichert, man könnte noch so vieles aufzählen, dass Sie gemeinsam mit der Verwaltung und dem Gemeinderat zu Wege gebracht oder bereits angestoßen haben, allerdings würde dies den heutigen zeitlichen Rahmen sprengen.

Von den täglichen wiederkehrenden Arbeiten ganz zu schweigen.

Dann, acht Jahre später, im Jahr 2020 kam es wieder zur Bürgermeisterwahl.

In einem Jahr, wo Worte wie Corona, Pandemie, Inzidenzwert, Kurzarbeit, Lockdown, Ausgangsverbot, oder auch Triage unseren Wortschatz ( leider) erweiterten, in einem Jahr wo der Mund-Nasen-Schutz zur Pflicht und zum modischen Accessoires wurde,

in einem Jahr wo nicht nur ein paar Länder von einer Pandemie heimgesucht wurden, sondern die ganze Welt

in diesem Jahr, das sicherlich als das ungewöhnlichste Jahr der neueren Menschheitsgeschichte eingehen wird, haben sie sich Herr Reichert zur Wiederwahl gestellt.

Und wenn auch die Umstände der Wahl dieses Mal komplett anders waren als 2012, es standen nur 3 Wahlräume zur Verfügung,

die Bevölkerung wurde aufgerufen per Briefwahl abzustimmen,

es gab nur einen Kandidaten,

es durften keine oder nur unter Einhaltung strengster Hygienevorschriften

Wahlveranstaltungen abgehalten werden,

stand die Bevölkerung am Sonntag, den 18.10.2020 wieder hinter Ihnen.

Dies zeigt die hohe Wahlbeteiligung von 30,92 % von denen wiederum 95,28 % der Stimmen auf sie fielen.

Ein klares Votum für sie und ihre 8-jährige, erfolgreiche Arbeit.

Mir fiel bei meinen Überlegungen zu dem heutigen Abend ein chinesisches Sprichwort ein, dass sie und ihr Handeln bestens beschreibt:

„Wenn der Wind des Wandels weht bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen“

Sehr geehrter Herr Reichert, sie sind ein Mensch der Windmühlen baut, der sich nicht, und wenn der Wind noch so heftig weht, beeindrucken lässt, der immer die Zukunft unserer Stadt im Blick hat und seinen Weg, gemeinsam mit dem Gemeinderat gestaltet, geht und gehen wird.

Glauben Sie mir, auch wenn der Gemeinderat, dem ich ja auch angehöre, für sie manchmal so vorkommen mag als sei er Don Quijote, so haben wir alle nur ein gemeinsames Ziel, das Beste für unsere schöne Stadt.

Vielen Dank!!

Nun kommen wir zu dem formalen Teil der Verpflichtung, die gemäß § 42 Abs. 6 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) möglichst rasch nach dem Amtsantritt des Bürgermeisters abgehalten werden soll. Eine nochmalige Vereidigung ist im Falle einer Wiederwahl nicht mehr erforderlich.

Herr Reichert ich bitte Sie zu mir neben das Rednerpult zu kommen, alle Anwesenden bitte ich, sich von den Plätzen zu erheben.“

Bürgermeister Reichert spricht sodann die folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Bürgermeisterstellvertreter Reinig weist Herrn Reichert sodann noch auf den bereits geleisteten Diensteid hin.

Anschließend spricht der erste Landesbeamte des Rhein-Neckar-Kreises, Herr Hildebrandt, in Vertretung des Landrats Grußworte.

Herr Frey überbringt sodann Grußworte im Namen der Nachbargemeinde Schönbrunn, sowie des Bürgermeister-Sprengel.

Anschließend erteilt Bürgermeisterstellvertreter Reinig Herrn Bürgermeister Reichert das Wort.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister-Stellvertreter, lieber Herr Reinig, verehrte Damen und Herren des Gemeinderates, sehr geehrter Herr Hildebrand, erster Landesbeamter unseres Rhein-Neckar-Kreises,

lieber Kollege Jan Frey aus Schönbrunn,  
 verehrte Ortsvorsteherin, sowie Ortsvorsteher,  
 liebe Bürgerinnen und Bürger,  
 sehr geehrte Pressevertreter:innen,

unter § 42, Absatz 6 der Gemeindeordnung ist in wenigen Worten geregelt, dass ein vom Gemeinderat gewähltes Mitglied den Bürgermeister in öffentlicher Sitzung im Namen des Gemeinderates vereidigt und verpflichtet.

Back to the Roots, zurück zu den Wurzeln, so könnte man den Tagesordnungspunkt 1 der heutigen öffentlichen Sitzung titulieren, den wir vollziehen heute, wie gefordert, diese „Verpflichtung“, die sich aus der Gemeindeordnung ergibt, ohne Umschweife, als einen von vielen weiteren Tagesordnungspunkten.

Üblich ist es in den Baden-Württembergischen Kommunen, dass zu einer Sitzung mit einem Tagesordnungspunkt eingeladen wird, um zu verdeutlichen, wie wichtig das Amt des Bürgermeisters für eine Kommune ist. Persönlich tut es mir leid, dass wir das nicht genau so machen können, denn ich halte, unabhängig von meiner Person, das Amt des Bürgermeisters für das zentrale Amt in einer Kommune.

Der Bürgermeister ist nach Gemeindeordnung „Vorsitzender des Gemeinderats und Leiter der Gemeindeverwaltung und er vertritt die Gemeinde“. Aus 17 Jahren Erfahrung in diesem Amt kann ich sagen, dass mit diesen wenigen Worten ein bunter Strauß an Arbeit, Herausforderungen und Einsatz gemeint ist, der einen Menschen ganz und gar, sozusagen mit Haut und Haaren fordert. Jeder Einsatz geschieht zum Wohle der Kommune und damit zum Wohle der Menschen, die in der Kommune leben und arbeiten.

Schade, dass wir nicht dem Amt entsprechend, eine eigene Sitzung machen können. Für mich fehlen die vielen Gäste, meine komplette Familie, obwohl ich dankbar bin, dass meine Frau, meine Tochter, meine Eltern und mein Bruder anwesend sein können, mir fehlen unser Ehrenbürger, viele Nachbarkollegen, Bürgerinnen und Bürger, die mit feiern würden. Mir fehlt das Hände schütteln am Eingang und die Gespräche ohne Abstand und ohne Maske. Schade, aber derzeit nicht anders durchführbar.

8 Jahre sind Geschichte, kaum zu glauben, dass es tatsächlich schon 8 Jahre waren. Im Rückblick waren diese Jahre nicht immer einfach. Das kann auch gar nicht sein, denn die Herausforderungen, vor denen ich, zusammen mit allen Verantwortlichen im Gemeinderat und der Verwaltung gestanden habe waren sehr groß. Vieles davon konnte abgearbeitet werden. Eine Gemeinschaftsleistung, die viele Mühen und Einsatz von allen Beteiligten gefordert hat.

Danke an den Gemeinderat, und herzlichen Dank an alle, Amtsleiterin und Amtsleiter und Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, nur gemeinsam war das alles zu bewältigen. Die zwischenmenschlichen Kontakte, das gemeinsame Kämpfen und Ringen, immer mit Blick auf die Sache und zum Wohle der Stadt, mit offenem Visier, das sind die Momente, die ich am allermeisten geschätzt habe und auf die ich auch zukünftig gespannt bin.

Bei meiner Rede zur Verpflichtung und Vereidigung vor 8 Jahren habe ich gesagt:

„Es geht darum, gemeinsam zu agieren. Diese Stadt steht vor so großen Herausforderungen, deshalb kann hier nur ein Kampf geführt werden, das ist der gemeinsame Kampf für die Stadt mit ihren Ortsteilen. Wenn gemeinsam an der Zukunft gearbeitet wird, dann passiert etwas, wenn gegeneinander, jeden Fehler ausbadend gearbeitet wird, kommt man nicht weiter, sondern beschäftigt sich, anstatt mit den wichtigen Aufgaben, nur mit den vermeintlichen Gegnern. Dieses Spiel mache ich nicht mit, das gleich vorweg, gilt es doch in Eberbach große Dinge zu bearbeiten, riesige Herausforderungen zu meistern, große Probleme zu lösen. Das geht nur, wenn wir in einem fairen und sachlichen, demokratischen Miteinander das gleiche Ziel vor Augen haben.“

Ich biete allen Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine faire Zusammenarbeit an. Wer für eine gute Zukunft der Stadt arbeiten will ist herzlich eingeladen mitzumachen.“

Verehrte Damen und Herren, genau das gilt auch heute noch. Die Herausforderungen sind nicht kleiner und nicht weniger geworden, obwohl viele der damaligen Aufgaben abgearbeitet werden konnten.

Unser hoch geschätzter und leider viel zu früh verstorbener ehemaliger Gemeinderat Karl Braun hat in seiner Rede zu meiner Verpflichtung am 22. Februar 2013 gesagt: „Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sind groß, die Handlungsspielräume eng. Ein Berg voll Arbeit und unvollendete Projekte einerseits und leere Kassen andererseits warten auf Sie.“

Wer hätte damals gedacht und wer hat damals gewusst, wie die Dinge sich entwickeln, wie manches viel besser, anderes schwieriger wird, dabei sicherlich Erwartungen erfüllt, für manche auch enttäuscht wurden.

Ich will zusammen mit Ihnen mit Leidenschaft und voller Energie weiter an der Entwicklung unserer Stadt mit ihren Ortsteilen arbeiten. Wir dürfen nicht müde werden, immer und immer wieder das Beste für unsere Stadt zu suchen, jeder und jede an seinem oder ihrem Platz. Wenn Sie mich danach fragen, wie die Umstände sind und wie sie sich entwickeln werden, hätte ich vor einem Jahr noch gesagt: Nie waren die Voraussetzungen besser, nie ging es unserer Kommune finanziell besser, nie konnten wir hoffnungsvoller an Projekte gehen, wie derzeit möglich.

Nach dem Jahr 2020 und den ersten Monaten 21 sieht die Prognose meinerseits doch etwas differenzierter aus.

Da ich ein grund-optimistischer Mensch bin, würde ich Ihnen keine düstere Prognose geben, sondern ich müsste betonen, dass ich derzeit keine Prognose wage. Die Auswirkungen dieser weltweiten Pandemie sind für mich nicht einschätzbar, aber ich vertraue auf viele fleißige, kluge Menschen, die mit ganzem Einsatz an einer guten Zukunft arbeiten, für die Menschen und für unsere Umwelt in der wir und hoffentlich noch viele folgende Generationen leben dürfen.

Auch in meiner 2. Amtszeit stehe ich zu folgenden Aussagen, die ich vor 8 Jahren gemacht habe:

„Jeglicher Einsatz dient dem Gemeinwohl und damit einer guten Zukunft für Eberbach. Durch Offenheit und Ehrlichkeit, in Verbindung mit Einsatz und Fleiß, will ich zusammen, mit allen Verantwortlichen und denen die sich für diese Stadt verantwortlich fühlen, an die Arbeit gehen. Das wird keine leichte Aufgabe, aber die Aufgabe kann erfüllend sein, wenn es gelingt Dinge zu erledigen und zu lösen.

Wir sollten gemeinsam mutig an diese Aufgabe gehen, uns nicht durch Rückschläge, die es sicher geben wird, entmutigen lassen, sondern nach dem Motto: Es gibt viel zu tun, packen wir's an, gemeinsam losmarschieren.“

Wie in den zurück liegenden 8 Jahren, werde ich auch zukünftig nicht auf gleicher Wellenlänge mit den Miesmachern, den schlecht Rednern und –Schreibern liegen. Diese Menschen schaden der Stadt, beweisen nie, dass sie etwas zum Allgemeinwohl durch Einsatz und Engagement beitragen, verbreiten nur schlechte Stimmung, sind aber selbstverständlich jederzeit eingeladen zu zeigen, dass Sie es besser können. Eberbach ist eine tolle Stadt, mit vielen Vorzügen, für die es sich lohnt zu arbeiten und zu kämpfen und die es verdient, dass auch unsere Umgebung wahrnimmt, was Eberbach alles zu bieten hat.

Gerne bin ich bereit, zusammen mit Ihnen, wie in den vergangenen 8, so auch in den nächsten Jahren zu überlegen, zu planen, zu diskutieren, konstruktiv zu streiten, wir brauchen eine Streitkultur, zu entscheiden und umzusetzen, zum Wohle der Menschen und damit zum Wohle unserer Stadt.

Zum Schluss bediene ich mich doch noch einmal der Worte von Dietrich Bonhoeffer, die ich in der Advents- und Weihnachtszeit als Worte zum Nachdenken weitergegeben habe, da sich mich nicht loslassen und so gut in diese Zeit passen:

Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft den Kopf

hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner überlässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt.

Wir erleben gerade eine schwierige, nie da gewesene Zeit, für viele belastend, für manche sogar existenzbedrohend.

Für Dietrich Bonhoeffer war zu dem Zeitpunkt, als er diesen Satz geschrieben hat, die Prognose deutlich schlechter.

Vertrauen und bauen wir auf die Lebenskraft des Optimismus, um die Zukunft nie dem Gegner zu überlassen, sondern sie für uns, für unsere Stadt, für die Region, für unser Land und für die Welt in Anspruch zu nehmen.

Dazu wünsche ich uns allen viel Kraft und Gottes Segen.“

Anschließend nehmen Bürgermeister Reichert und Bürgermeisterstellvertreter Reinig wieder im Sitzungsrund Platz.

Top 2 Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen	
---	--

Bürgermeister Reichert übernimmt den Sitzungsvorsitz und fragt, ob es Fragen aus der Bürgerschaft gebe.

Top 2.1 Hallenbad - Bewertungsmatrix	
---	--

Ein Bürger erkundigt sich, ob in der Bewertungsmatrix für die Vergabe der Leistungen zum Hallenbad der Aspekt der Klimaneutralität enthalten gewesen sei.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass die energetische Ausrichtung Bestandteil der Planung sei. Der Klimastandard sei in der Bewertungsmatrix enthalten, jedoch nicht in Form von Klimaneutralität. Dies habe den Hintergrund, dass im Bereich der Hallenbäder die Klimaneutralität auch Nachteile hinsichtlich der Verhältnisse im Bad mitbringe.

Top 2.2 Sofortmaßnahmen Radwege und Radwegkonzept	
--	--

Ein Bürger fragt in Bezug auf den Haushaltsantrag zu den bereitgestellten Mitteln für die Radwege, ob hierbei das Konzept der Radinitiative, welches in der letzten Sitzung übergeben worden sei, berücksichtigt werde. Er betont, dass es sich dabei um ein vollständiges Konzept handle.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass Finanzmittel bereitgestellt würden, um bei den kommunalen Straßen mit der Umsetzung von Maßnahmen zu beginnen. Die im Konzept angesprochenen Straßen lägen zum Teil jedoch nicht in der Zuständigkeit der Stadt.

Top 3 Bekanntgabe der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 01.10.2020, Nr. 09/2020	
---	--

### **Beratung:**

Bürgermeister Reichert fragt, ob Einwände zur Niederschrift bestehen.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats äußern keine Einwände zur Niederschrift.

Top 4 Antrag einer Stadträtin auf Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin der Stadt Eberbach	2020-392
---	----------

**Beschlussantrag:**

1. Der Gemeinderat stellt auf Antrag von Frau Susanne Heimpel fest, dass ein wichtiger Grund gem. § 16 Abs. 1 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) für das Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Eberbach vorliegt.
2. Frau Susanne Heimpel scheidet zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung am 25.02.2021 aus dem Gemeinderat aus.

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert erläutert die Beschlussvorlage.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 5 Verabschiedung einer ausscheidenden Stadträtin	
---	--

Bürgermeister Reichert verabschiedet Frau Susanne Heimpel aus dem Gemeinderat und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Er überreicht ihr sodann eine Urkunde und einen Blumenstrauß.

Frau Heimpel erläutert kurz die Beweggründe für Ihren Antrag auf Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit. Sie verlässt sodann das Sitzungsrund.

Top 6 Nachrücken einer Ersatzperson in den Gemeinderat für die ausscheidende Stadträtin Susanne Heimpel hier: Hinderungsgründe nach § 29 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)	2021-025
---	----------

**Beschlussantrag:**

1. Der Gemeinderat stellt den Hinderungsgrund gem. § 29 Abs. 1 a) Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) bei Frau Büsra Isik, als gewählte erste Ersatzperson in den Gemeinderat, fest.
2. Der Gemeinderat stellt fest, dass bei Frau Bettina Bracht keine Hinderungsgründe nach § 29 GemO vorliegen.
3. Es rückt die bei der Wahl der Gemeinderäte am 26.05.2019 als zweite Ersatzperson festgestellte Bewerberin auf dem Wahlvorschlag der SPD, Frau Bettina Bracht, als Mitglied des Gemeinderats gemäß § 31 Abs. 2 GemO nach.

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert erläutert die Beschlussvorlage.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 7 Nachrücken einer Ersatzperson in den Gemeinderat hier: Verpflichtung	
--	--

Bürgermeister Reichert begrüßt Frau Bettina Bracht und verliest folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Stadträtin Bettina Bracht bestätigt die Verpflichtungsformel mit „Ich gelobe“ und nimmt sodann im Sitzungsrund Platz.

Top 8 Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2021	2021-002
---	----------

**Beschlussantrag:**

Der Gemeinderat entscheidet über die Anträge der Fraktionen.

**Beratung:**

StOVwR Müller teilt mit, dass seitens der SPD und der AGL-Fraktion Änderungsanträge zum Haushalt eingereicht worden seien. Die AGL-Fraktion werde heute einen weiteren Antrag stellen. Die Anträge lägen zusammen mit den Stellungnahmen der Verwaltung vor.

Antrag 1 SPD-Fraktion und Antrag 3 AGL-Fraktion:  
Umbau Sportgelände in der Au, Leichtathletikanlage

StOVwR Müller führt sodann aus, dass es bei zwei der Anträge um den gleichen Investitionsauftrag ginge, Antrag 1 SPD und Antrag 3 AGL. Über diese solle zusammen abgestimmt werden, der weitreichendere zuerst.

Stadtrat Kleeberger teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese sich der Stellungnahme der Verwaltung anschließen. Die Mittel seien sinnvoller für die nächste Instandsetzung der Leichtathletikanlage zu verwenden, da in diesem Bereich schon sehr lange keine Investition mehr stattgefunden habe.

Stadtrat Schieck teilt für die SPD-Fraktion mit, dass diese in der Fraktionssitzung entschieden habe, der Stellungnahme der Verwaltung zu folgen und ihren Antrag zurückzuziehen. Spätestens wenn das Hallenbad neu gebaut werde, werde ein Gesamtkonzept für die Au benötigt.

Stadtrat Peter Stumpf teilt für die AGL-Fraktion mit, dass die Leichtathletikanlage befürwortet werde, diese jedoch bereits früher verwirklicht werden solle. Nach den Planungskosten im laufenden Jahr seien in der mittelfristigen Finanzplanung keine Mittel mehr für die Umsetzung eingeplant.

Stadtbaumeister Kermbach erwidert, dass mit der Planung ein Förderantrag gestellt werden solle. Bezüglich der Zeitplanung für die Umsetzung solle dieses Ergebnis abgewartet werden.

Stadtrat Peter Stumpf teilt mit, dass die AGL-Fraktion ihren Antrag dann ebenfalls zurückziehe.

Bürgermeister Reichert stellt fest, dass beide Anträge zurückgezogen wurden.

Antrag 2 SPD-Fraktion:

Förderung für Jugend, Kultur

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 2 der SPD-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Schieck betont, die Wichtigkeit dieser Maßnahme aufgrund der schwierigen Zeit für die Vereine und vor dem Hintergrund, dass die Beträge zuletzt 2002 erhöht worden seien.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 2 der SPD-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag 2 der SPD-Fraktion einstimmig zu. Stadtrat Polzin befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Antrag 3 SPD-Fraktion:

Bestuhlung in der Friedhofshalle

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 3 der SPD-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass über diesen Antrag nicht mehr abgestimmt werden müsste, da die Stühle bereits geliefert worden seien und der Antrag sich somit erledigt habe.

Antrag 4 SPD-Fraktion:

Förderung von Photovoltaikanlagen auf privaten Dächern

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 4 der SPD-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Scheurich erläutert, dass mit dem Antrag ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt werden solle. Das Antragsverfahren und die Bearbeitung sollten möglichst unaufwändig gehalten werden. Die SPD-Fraktion verstehe den Antrag als Diskussionsgrundlage, die genauen Modalitäten sollten noch besprochen werden.

Stadtrat Hellmuth teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese sich der Stellungnahme der Verwaltung anschließe. Die geforderte Größe der Anlagen sei für ein normales Haus bereits zu groß.

Stadträtin Greif bedauert die große Dachfläche des Antrags.

Stadträtin Thomson teilt für die AGL-Fraktion mit, dass diese den Antrag unterstütze. 5 KW seien für die Dachgröße eines normalen Hauses auch realistisch.

Stadtrat Scheurich teilt mit, dass der Antrag dahingehend abgeändert werde, dass 200 € pro installiertem KW bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 € gefördert werden sollen.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den geänderten Antrag 4 der SPD-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem geänderten Antrag 4 der SPD-Fraktion mit 12 Ja- und 9 Nein-Stimmen mehrheitlich zu, welcher nun wie folgt lautet:

Einstellen von 10.000 € für die Förderung von 200 € pro installiertem KW bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 € für Photovoltaikanlagen auf privaten Dächern.

Stadtrat Schulz befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Antrag 5 SPD-Fraktion:  
Geschwindigkeitsanzeiger

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 5 der SPD-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Joho teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese den Antrag ablehnen werde. Es solle vielmehr ein Gesamtkonzept erarbeitet und die Anschaffung eines eigenen Messgerätes geprüft werden um auch kurzfristig auf Anwohnerbeschwerden reagieren zu können.

Stadtrat Peter Stumpf teilt für die AGL-Fraktion mit, dass diese den Antrag unterstützen werde, da Geschwindigkeitsanzeigen zu einer geringeren Fahrgeschwindigkeit animieren würden.

Stadtrat Wessely teilt mit, dass die Freie Wähler-Fraktion den Antrag ebenfalls unterstützen werde.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 5 der SPD-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag 5 der SPD-Fraktion mit 16 Ja- und 5 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

Stadtrat Schulz befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Antrag 6 SPD-Fraktion:  
Gemeindestraßen und Wirtschaftswege

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 6 der SPD-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Schieck begründet den Antrag dahingehend, dass die Maßnahme bereits lange anstehe und die Anwohner bereit seien, die Kosten zu tragen. Die Kanalbefahrung solle ebenfalls vorgezogen werden.

Stadtrat Joho spricht sich gegen den Antrag aus, da die Kanalsanierung zuerst erfolgen müsse und diese noch nicht abgeschlossen sei. Es sollten aber trotzdem alle Anwohner noch nicht endgültig erschlossener Straßen hierüber informiert werden.

Stadtrat Jost teilt mit, dass die AGL-Fraktion unterschiedlich abstimmen werde. Der Gemeinderat sei dem Allgemeinwohl und nicht dem privaten Geldbeutel verpflichtet.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 6 der SPD-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag 6 der SPD-Fraktion mit 14 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich zu.

Antrag 1 AGL-Fraktion:  
Presse- und Medienbeauftragter

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 1 der AGL-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Peter Stumpf erläutert den Antrag dahingehend, dass die Presse gute Arbeit leiste und ein Pressebeauftragter keine Arbeitserleichterung für die Verwaltung darstelle. Zudem solle die Stadt keine Social-Media-Profile erstellen.

Bürgermeister Reichert erwidert, dass die Stelle bewusst erneut in den Haushaltsplan aufgenommen worden sei. Eberbach stehe in der Region nicht gut da, da sich die Stadt schlecht verkaufe. Hierbei müsse natürlich auch mit der Presse zusammengearbeitet werden, aber diese Zusammenarbeit müsse professionell aufgestellt werden.

Stadtrat Schulz teilt mit, dass die CDU-Fraktion unterschiedlich zu dem Antrag stehe. Er selbst sei gegen den Antrag. Oftmals gehe es bei der Kommunikation auch um Geschwindigkeit, dies habe gerade auch die Pandemie gezeigt. Zudem halte er die Sozialen Medien für sehr wichtig für die Stadt. Bei der Besetzung der Stelle müsse aber darauf geachtet werden, dass eine entsprechend engagierte Person eingestellt werde.

Stadtrat Wessely teilt mit, dass die Freie Wähler-Fraktion ebenfalls unterschiedlicher Meinung sei. Es müssten auch Kanäle außerhalb der Printmedien mit Inhalten gefüllt werden und er fände es schade, wenn die Stadt dies nicht zumindest einmal versuchen würde. Sofern dem Antrag zugestimmt werde, stelle er den Antrag eine halbe Personalstelle zu schaffen.

Stadtrat Scheurich teilt für die SPD-Fraktion mit, dass diese dem Antrag nicht zustimmen werde. Die Öffentlichkeitsarbeit gerade im Bereich der Sozialen Medien sei enorm wichtig.

Auf Nachfrage von Stadtrat Eiermann teilt Hauptamtsleiterin Steck mit, dass eine Vollzeitstelle geplant sei.

Stadtrat Scheurich plädiert dafür diese aufgrund des großen Arbeitsumfangs nicht auf eine halbe Stelle zu reduzieren.

Hauptamtsleiterin Steck führt aus, dass nicht explizit eine Stelle für die Sozialen Medien geschaffen werden solle, sondern dies nur ein Teil der Aufgaben sei. Vielmehr solle die Pressearbeit der Verwaltung generell neu aufgestellt werden. Der derzeitige Ablauf sei sowohl für die Verwaltung als auch für die Presse nicht zufriedenstellend. Auch die städtische Homepage solle erneuert und verbessert werden.

Stadtrat Peter Stumpf entgegnet, dass die Homepage extern vergeben werden könne und die interne Abstimmung einer Presseanfrage durch einen Pressereferenten nicht beschleunigt würde.

Bürgermeister Reichert erwidert, dass die Homepage durch das Rechenzentrum erstellt werde aber die Verwaltung trotzdem die Inhalte bereitstellen müsste.

Stadtrat Geilsdörfer betont, dass er eine strukturierte und professionelle Öffentlichkeitsarbeit für unerlässlich halte. Die Arbeitszeit einer solchen Stelle müsse jedoch flexibel gehalten werden, da sich diese auch auf Wochenenden und Abendstunden ausdehne.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass eine Vertrauensarbeitszeitregelung angedacht sei.

Auf Nachfrage von Stadtrat Schottmüller teilt Bürgermeister Reichert mit, dass derzeit kein Mitarbeiter bekannt sei, der die Stelle übernehmen könne.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 1 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Antrag 1 der AGL-Fraktion mit 7 Ja- und 15 Nein-Stimmen mehrheitlich ab.

Antrag 2 AGL-Fraktion:  
Klimaschutzmanager\*in

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 2 der AGL-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Bürgermeister Reichert erachtet es als sinnvoller zunächst abzuwarten, wie über den Antrag zur Klimaneutralität entschieden werde.

Stadträtin Thomson entgegnet, dass der Klimaschutz langfristig eine gesellschaftliche Aufgabe mit vielfältigen Aufgaben sei.

Stadtrat Schulz teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese den Antrag ablehnen würden. Zunächst müssten die städtischen Ziele in Sachen Klimaschutz festgelegt werden um anschließend den Bedarf zu ermitteln.

Die Stadträte Schieck und Wessely schließen sich Stadtrat Schulz an.

Stadtrat Peter Stumpf erwidert, dass die Stelle zeitnah besetzt werden solle, deshalb sollten zumindest grundsätzlich Mittel bereitgestellt werden auch wenn diese vielleicht nicht den Bedarf decken würden.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 2 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Antrag 2 der AGL-Fraktion mit 5 Ja- und 16 Nein-Stimmen mehrheitlich ab.

Stadtrat Kleeberger befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Antrag 4 AGL-Fraktion:  
Planung Kreisel Güterbahnhofstraße – Wilhelm-Blos-Straße

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 4 der AGL-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Peter Stumpf begründet den Antrag unter anderem mit der Stellungnahme des Regierungspräsidiums als Fachbehörde, welches im schon einmal durchgeführten Anhörungsverfahren mitgeteilt habe, dass der Bau des Kreisels nicht genehmigungsfähig sei.

Stadtbaumeister Kermbach erwidert, dass die Planung überarbeitet worden sei und sich in der derzeit laufenden Vorabstimmung eine Realisierbarkeit abzeichne.

Stadtrat Wessely spricht sich für den Kreisel als verkehrsregulierende Maßnahme aus.

Stadtrat Schieck teilt für die SPD-Fraktion mit, dass diese dem Antrag zustimmen werde, da die Ausfahrt übersichtlich sei und auch kein erheblicher Rückstau entstehe.

Stadträtin Greif teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese den Antrag ablehnen werde. Der Kreuzungsbereich mit dem querenden Radweg solle entschärft werden.

Stadtrat Schottmüller weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Kreuzung um einen Unfallschwerpunkt handle, an dem es auch schon zu schweren Unfällen gekommen sei. Es solle nicht an der Sicherheit gespart werden.

Stadtrat Peter Stumpf verweist darauf, dass die Kreuzung für Fahrradfahrer bereits durch Vorfahrtsschilder entschärft werden könnte.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 4 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Antrag 4 der AGL-Fraktion mit 8 Ja- und 14 Nein-Stimmen mehrheitlich ab.

Antrag 5 AGL-Fraktion:  
Machbarkeitsstudie Steg

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 5 der AGL-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Kaiser verweist auf die Antragsbegründung. Durch die kommenden Projekte sei das Bauamt bereits ausgelastet, sodass nicht zusätzlich Arbeit investiert werden solle um auf ein Förderprogramm zu hoffen.

Bürgermeister Reichert erwidert, dass es bereits ein Förderprogramm für Verkehrswege mit einer Förderquote von bis zu 90 % gebe. Derzeit werde geprüft, ob für den Steg ein Antrag gestellt werden könne. Dies sei jedoch ohne Planung nicht möglich.

Stadtrat Schulz äußert Zweifel am Bau eines Stegs, jedoch werde immer wieder ohne belastbare Grundlage diskutiert. Daher solle eine Planung erstellt werden um zu zeigen, ob und welche Möglichkeiten realisierbar seien.

Bürgermeister Reichert verweist auf die Klausurtagung des Gemeinderats bei der beschlossen worden sei, die Maßnahme in den Haushalt aufzunehmen.

Stadtrat Geilsdörfer sieht eine zweite Neckarquerung als unbedingt notwendig an. Er gibt zu bedenken, dass, sollte die Neckarbrücke gesperrt werden müssen, wie es gerade für die Brücke in Hirschhorn anstehe, dies einen Umweg von 30 km bedeute. Dies sei auch aus Sicherheitsgründen bedenklich.

Stadtrat Heiko Stumpf erinnert an frühere Diskussionen zur Errichtung eines Stegs und dass hierzu bereits Machbarkeitsstudien erstellt worden sein müssten. Diese wären dem Gemeinderat jedoch nie bekannt gegeben worden.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass dies bereits vor vielen Jahren gewesen sein müsste und es inzwischen neuere technische Lösungen gebe. Sofern die Studien noch vorhanden seien, sollten diese dem Planungsbüro mitgegeben werden.

Stadtrat Kaiser merkt an, dass die Klausurtagung nicht öffentlich stattgefunden habe, ein so wichtiges Thema aber öffentlich diskutiert werden sollte.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 5 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats lehnen den Antrag 5 der AGL-Fraktion mit 4 Ja-, 16 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich ab.

Antrag 6 AGL-Fraktion:  
Sofortmaßnahmen Radwege

StOVwR Müller erläutert kurz den Antrag 6 der AGL-Fraktion und die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Peter Stumpf hält den vollen Betrag für angemessen und verweist auf das Konzept der Fahrradinitiative.

Stadtrat Polzin spricht sich für den Antrag aus, bittet jedoch darum bei der Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen die Erstellung eines Gesamtkonzepts nicht zu vergessen.

Bürgermeister Reichert begründet den Verwaltungsvorschlag eines geringeren Betrages damit, dass hauptsächlich kleinere Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Die größeren Maßnahmen müssten zunächst geplant werden.

Stadtrat Schieck schließt sich Bürgermeister Reichert an. Der Haushalt solle nicht unnötig aufgeblasen werden.

Stadtrat Hellmuth teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese dem Antrag zustimme. Er begrüßt ausdrücklich die Initiative der Bürger, wodurch Planungskosten eingespart werden könnten.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 6 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag 6 der AGL-Fraktion mit 14 Ja-, 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich zu.

Stadtrat Müller befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Antrag 7 AGL-Fraktion:  
Sperrvermerk

StOVwR Müller erläutert, dass es sich bei dem Antrag 7 der AGL-Fraktion um einen neuen Antrag handle, der kurzfristig gestellt worden sei.

Stadtrat Peter Stumpf ergänzt, dass der Antrag nachgereicht werden musste, da dieser auf der zweiten Ergänzungsliste beruht, die zuvor nicht zur Verfügung gestanden habe.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Antrag 7 der AGL-Fraktion abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag 7 der AGL-Fraktion mit 20 Ja- und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

Top 9 Haushaltsplan 2021 und Finanzplanung 2020 bis 2024 der Stadt Eberbach	2021-032
--	----------

**Beschlussantrag:**

- a) Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Eberbach für das Haushaltsjahr 2021 wird zusammen mit dem Haushaltsplan 2021 mit den eingearbeiteten Änderungen der Ergänzungsliste und den gefassten Beschlüssen über die Anträge der Fraktionen beschlossen.
- b) Der Finanzplanung 2020 bis 2024 und dem Stellenplan 2021 wird zugestimmt.

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass sich die Fraktionen im Vorfeld der Sitzung aufgrund der derzeitigen Situation darauf geeinigt hätten, auf die Haushaltsreden zu verzichten.

StOVwR Müller verweist darauf, dass die Unterlagen zum Haushaltsplan den Mitgliedern des Gemeinderats zugeschickt worden seien.

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 10 Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan der Städtischen Dienste Eberbach für das Jahr 2021 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
---	--

**Beratung:**

Werkleiter Haag berichtet, dass keine Anträge eingegangen seien.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Reichert stellt fest, dass keine Anträge gestellt wurden und daher keine Abstimmung erforderlich ist.

Top 11 Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Städtischen Dienste Eberbach für das Jahr 2021	2021-031
--	----------

**Beschlussantrag:**

1. Der Wirtschaftsplan der Städtischen Dienste Eberbach für das Wirtschaftsjahr 2021 wird beschlossen.
2. Der Planungsübersicht (Finanzplanung) der Städtischen Dienste Eberbach für die Wirtschaftsjahre 2020 bis 2024 wird zugestimmt.
3. Dem Stellenplan 2021 wird zugestimmt.

**Beratung:**

Werkleiter Haag erläutert, dass ohne die Sondereinflüsse wie beispielsweise die Corona-Pandemie, die Städtischen Dienste einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan erreicht hätten. Beim Hallenbad stünden Instandhaltungsmaßnahmen an, welche jedoch aufgrund eines möglichen Neubaus zunächst verschoben worden seien. Auch bei der Wasserversorgung habe es aufgrund von Gebührenaussgleichsrückstellungen Sondereinflüsse gegeben. Die dadurch insgesamt entstehenden Verluste könnten auch durch die Abführung der Gewinne der Stadtwerke Eberbach GmbH nicht vollständig ausgeglichen werden.

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen keine Wortmeldungen.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 12 Antrag des Vereins "Stiftung Altersheim Eberbach e.V." auf Unterstützung bei einem Förderprojekt zur Vorbereitung der Gründung einer Genossenschaft	2020-394
---	----------

**Beschlussantrag:**

1. Der Gemeinderat begrüßt die Bewerbung des Vereins Stiftung Altersheim Eberbach e. V. beim Förderprojekt „Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung“.
2. Eventuell erforderliche weitere Beschlüsse im Zusammenhang mit diesem Förderprojekt (wie z. B. die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen) trifft der Gemeinderat zu gegebener Zeit gesondert.

**Beratung:**

Stadtrat Heiko Stumpf erklärt sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

StOVwR Müller erläutert, dass der Verein Stiftung Altersheim e. V. der Verwaltung die Absicht mitgeteilt habe, einen Förderantrag beim Baden-Württembergischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Genossenschaftsverband BW für das Projekt „Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung“ stellen zu wollen. Diese Bewerbung sei bis spätestens 12.03.2021 einzureichen.

Erforderlicher Bestandteil der Bewerbungsunterlagen sei unter anderem der Nachweis der Beteiligung der Kommune. Dies habe mindestens in Form einer Absichtserklärung, besser in Form eines Gemeinderatsbeschlusses zu erfolgen.

Die Absichtserklärung solle aufzeigen, dass die Stadt Eberbach mit dem Weg des Vereins Stiftung Altersheim Eberbach e. V. hinsichtlich der möglichen Gründung einer Genossenschaft einverstanden sei. Die Absichtserklärung beinhalte nicht die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen als investives Mitglied. Diese Entscheidung wäre zu einem späteren Zeitpunkt separat zu beraten.

Er führt aus, dass er gefragt worden sei, ob und in wie weit durch Zustimmung zum in der Vorlage genannten Verwaltungsvorschlag bereits eine Verpflichtung für eine künftige Beteiligung an einer Genossenschaft hergeleitet werden könne. Wie vom Genossenschaftsverband (BWGV) telefonisch bestätigt wurde, ergibt sich aus der vorliegenden Beschlussvorlage noch keine Verpflichtung.

Insoweit könnten die Förderbedingungen missverständlich interpretiert werden. Aus den Förderrichtlinien könnte der Eindruck entstehen, dass der Gemeinderat sich bereits zu einer Beteiligung an der Genossenschaft verpflichten würde. Dies sei aber laut BWGV nicht

erforderlich, sondern lediglich eine Befürwortung und noch keine Verpflichtung. Der Wortlaut der Beschlussvorlage sei in dieser Hinsicht eindeutig.

Stadtrat Schulz teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese zustimmen werde. Der Gemeinderat habe für eine Unterstützung von Seiten der Stadt eine andere Rechtsform vom Verein gefordert und dieser würde die Vorgabe nun umsetzen. Die Stadt müsse ein Zeichen für die älteren Bürger setzen.

Stadtrat Wessely verliest für die Freie Wähler-Fraktion folgende Stellungnahme:

„Die Bewerbung für den Wettbewerb ist gut und richtig. Das unterstützen wir auch voll und ganz.

Die Entscheidung das Gebäude Dr. Schmeisser-Stift rechtlich vom Verein abzutrennen ist richtig. Das Vehikel „Genossenschaft“ ist ein geeignetes Konstrukt, und das sage ich nicht nur wegen meines Stallgeruchs als Angestellter einer Genossenschaft.

Trotzdem ist es eben nur ein Vehikel. Die eigentlichen Probleme, die seit der Schließung des DSS bestehen, das bisherige Vorgehen des Vereins in der Umsetzung der Neuverwendung des Gebäudes in den letzten Jahren, werden dadurch nicht gelöst. Diese Probleme wurden im Leserbrief des Herrn Court in der RNZ eindrücklich beschrieben, daher wollen wir sie gar nicht mehr wiederholen.

Im Anhang sind bei der finanziellen Planung fünf Anteile in Höhe von jeweils 80.000 € also, 400.000 € Anteile der Stadt eingeplant. Diese stehen heute zwar nicht zur Entscheidung aber man könnte denken, es wäre damit eine moralische Verpflichtung verbunden. Wir sehen das nicht und das wollen wir hier klar stellen.

Eine direkte Nachfrage der FWE bei der betreuenden Stelle des Wettbewerbs beim BWGV bestätigte unsere Sichtweise. Von dort kam aber auch der Hinweis, dies eindeutig zu kommunizieren.

Durch die Aufnahme von „Genossen“ und deren gezeichneten Anteile ist jeder in der Lage das Projekt zu unterstützen. Das kann dann die erforderliche Kapitalbasis bringen. Eine Beteiligung der Stadt ist vom weiteren Verlauf abhängig. Jetzt schon mögliche Tatsachen zu schaffen halte wir für falsch.“

Stadtrat Polzin betont nochmals, dass die heutige Zustimmung keine Zusage zu einer finanziellen Beteiligung bedeute. In dieser Hinsicht gibt er zu bedenken, dass es auch andere Anbieter von betreutem Wohnen in Eberbach gebe und kein Präzedenzfall geschaffen werden sollte.

Stadtrat Schieck teilt für die SPD-Fraktion mit, dass diese ebenfalls zustimmen werde und betont, dass es heute nur um die Unterstützung zur Teilnahme am Wettbewerb und nicht um eine Beteiligung an der Genossenschaft gehe.

Stadtrat Jost teilt für die AGL-Fraktion mit, dass diese nicht zustimmen werde, da das Konzept nicht den genossenschaftlichen Werten entspreche. Er verweist auf den Preis eines Genossenschaftsanteils sowie einen Brief des Vorstands an die Vereinsmitglieder zur Information über das geplante Vorgehen. Für ihn sei zudem nicht klar, welchen Preis der Wettbewerbssieger erhalte. Die Begleitung der Genossenschaftsgründung würde der Prüfverband, in dem jede Genossenschaft Mitglied werden müsste, ebenfalls anbieten.

Bürgermeister Reichert verweist darauf, dass es nicht die Aufgabe der Stadt sei das vereinsinterne Vorgehen nachzuprüfen. Durch den Wettbewerb werde die Beratung zur Genossenschaftsgründung übernommen, welche andernfalls sehr teuer sei.

Stadtrat Peter Stumpf erkundigt sich, was unter der Beteiligung der Gemeinde zu verstehen sei. Den Bewerbungsunterlagen sei ein Nachweis darüber beizufügen, für ihn sei jedoch nicht greifbar, was damit gemeint sei.

StOVvR Müller antwortet, dass es sich nicht um eine Beteiligung in finanzieller Form handle. Vielmehr gehe es darum, dass die Stadt aus städtebaulicher Sicht mit den Planungen zur Quartiersentwicklung einverstanden sei und diese unter anderem in Form von bauleitplanerischer Tätigkeit unterstütze.

Bürgermeister Reichert betont, dass mit dem heutigen Beschluss die Stadt nur unterstütze, dass der Verein am Wettbewerb teilnehme. Er befürworte dies, da die Umsetzung von betreutem Wohnen in städtischem Interesse sei.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag mit 15 Ja- und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

Die Stadträte Schottmüller und Geilsdörfer befanden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 13 Energetische Sanierung Fassade und Dach HSG hier: Abschließende Planung, Teil 2 mit Kostenberechnung	2020-386
---	----------

### **Beschlussantrag:**

1. Die in der Beschlussvorlage dargelegte abschließende Planung, Teil 2 mit Kostenberechnung für die Energetische Sanierung Fassade und Dach HSG sowie die zusätzlichen Leistungen Außenfluchttreppen, Verbindungssteg Bauteile A + B, behindertengerechter Zugang Aula und Erneuerung Aufzug Bauteil C wird in finanzieller, technischer, gestalterischer und zeitlicher Hinsicht anerkannt.
2. Bei dem beauftragten Planungsbüro Studio SF, Simon Fischer & Architekten GmbH, Mannheim werden die Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 9 abgerufen und stufenweise beauftragt.
3. Die Finanzierung erfolgt über den Investitionsauftrag I 21105000060 „Sanierung HSG“. Hier stehen ausreichend Mittel für die geplante Maßnahme zur Verfügung. Die weiteren erforderlichen Mittel sind in die kommenden Haushaltsjahre entsprechend der Haushaltsanmeldungen einzustellen.

### **Beratung:**

Die Stadträte Heiko Stumpf, Hellmuth und Scheurich erklären sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Reichert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Günderoth.

Verw. Ang. Lang erläutert kurz das Projekt und teilt mit, dass die Kostenberechnung nun erfolgt sei und sich ansonsten keine Veränderungen ergeben hätten.

Stadtrat Polzin möchte wissen, weshalb die Tragwerksplanung als Verwaltungsentscheidung erfolgt sei.

Verw. Ang. Lang antwortet, dass es sich dabei um Kleinaufträge handle, die aufgrund der betragsmäßigen Zuständigkeitsgrenzen nicht von einem Ausschuss oder dem Gemeinderat entschieden werden müssten.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.  
Die Stadträte Schottmüller, Geilsdörfer und Eiermann befanden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 14 Neubau eines Hallenbades hier: Vergabe der Fachplanerleistungen	2021-030
--	----------

### **Beschlussantrag:**

1. Die Vergabe der Fachplanungsleistungen zur Tragwerksplanung und deren Überwachung für den Neubau eines Hallenbades als Ersatzbau des vorhandenen Hallenbades wird an das Büro Schneck Schaal Braun, Ingenieurgesellschaft Bauen mbH, Tübingen erteilt. Die Auftragssumme beträgt 175.753,48 € brutto.
2. Die Vergabe der Fachplanungsleistungen zur Technische Gebäudeausstattung – Los 1 HLS-Planung für den Neubau eines Hallenbades als Ersatzbau des vorhandenen Hallenbades wird an das Büro Planungsgruppe VA GmbH, Nürnberg erteilt. Die Auftragssumme beträgt 483.260,27 € brutto.
3. Die Vergabe der der Fachplanungsleistungen Technische Gebäudeausstattung – Los 2 Elektro-Planung für den Neubau eines Hallenbades als Ersatzbau des vorhandenen Hallenbades wird an das Büro Planungsgruppe VA GmbH, Nürnberg erteilt. Die Auftragssumme beträgt 109.690,26 € brutto.
4. Die Beauftragung der Fachplanungsleistungen erfolgt stufenweise.
5. Die Finanzierung erfolgt über den Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach und ist unter 0819.0000 abgebildet.

### **Beratung:**

Die Stadträte Heiko Stumpf, Hellmuth und Scheurich nehmen wieder im Sitzungsrund Platz.

Verw. Ang. Lang erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Wessely verliest für sich und Stadtrat Polzin die in der Anlage beigefügte Stellungnahme.

Bürgermeister Reichert wirft ein, dass nur über die Auftragsvergabe entschieden werden müsse. Die Entscheidung für die Maßnahme sei bereits getroffen worden.

Stadtrat Kaiser teilt für die AGL-Fraktion mit, dass diese zustimmen werde. Er erkundigt sich, ob die angegebenen Auftragssummen noch variieren könnten.

Verw. Ang. Lang erläutert, dass sich das Honorar an den tatsächlichen Kosten orientiere. Zum Verfahren führt er aus, dass sich die Stadt mit der Ausschreibung bereits dazu verpflichte den Auftrag auch zu erteilen.

Stadträtin Greif teilt für die CDU-Fraktion mit, dass diese dem Beschlussantrag zustimme.

Stadtrat Schieck ergänzt, dass der Beschluss lediglich Formsache sei, da die eigentliche Auftragsvergabe bereits in den Vergabegesprächen erfolgt sei.

Stadtrat Reinig teilt für den Rest der Freien Wähler-Fraktion mit, dass diese der Beschlussvorlage ebenfalls zustimmen werde.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag mit 20 Ja- und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

Top 15 Klimaneutralität 2035 Minderheitenantrag der FW-, SPD- und AGL-Fraktion vom 26.11.2020 hier: Beschluss über die Vertagung in eine Sondersitzung am 18.03.2021 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
---	--

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert beantragt den Minderheitenantrag zur Klimaneutralität in einer Sondersitzung am 18.03.2021 zu behandeln, damit ausreichend Zeit zur Verfügung stehe um auf dieses wichtige Thema einzugehen.

Auf Nachfrage von Stadtrat Eiermann bestätigt Bürgermeister Reichert, dass die Sondersitzung öffentlich stattfinden werde.

Stadtrat Peter Stumpf bestätigt, dass es auch der Wunsch der antragstellenden Fraktionen gewesen sei, diesem Thema ausreichend Zeit zu widmen.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über seinen Antrag abstimmen.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Antrag auf Vertagung einstimmig zu.

**Ergebnis:**

Bürgermeister Reichert stellt fest, dass der Antrag zur Klimaneutralität in einer Sondersitzung am 18.03.2021 behandelt werde.

Top 16 Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse hier: Bestellung der Mitglieder und Reihenfolge-Stellvertreter aus der Mitte des Gemeinderats	2021-026
---	----------

**Beschlussantrag:**

Die Mitglieder aus der Mitte des Gemeinderats und die Reihenfolge-Stellvertreter der beschließenden Ausschüsse nach § 5 der Hauptsatzung werden im Wege der Einigung gemäß der vorgelegten Aufstellung vom Gemeinderat bestellt.

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Schottmüller bittet darum, bei der Auflistung der Mitglieder im Verwaltungs- und Finanzausschuss bei ihm anstelle von „Stadträtin“ „Stadtrat“ aufzuführen.

Bürgermeister Reichert lässt sodann über den Beschlussantrag abstimmen.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Top 17 Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte und Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße hier: Beitritt der Stadt Eberbach	2021-017
--	----------

**Beschlussantrag:**

1. Die Stadt Eberbach tritt zum nächstmöglichen Termin der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte und der touristischen Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße bei.
2. Der Jahresbeitrag beträgt ca. € 2.000,-. Er ist jeweils abhängig von der Einwohnerzahl und der Bettenzahl der Beherbergungsbetriebe.

**Beratung:**

Hauptamtsleiterin Steck erläutert, dass die Verwaltung vorschläge, der

- Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte sowie der
- Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstraße

beizutreten.

Im Zuge der Intensivierung der Marketing Aktivitäten mit den Schwerpunkten Wandern, Radfahren, historische Sehenswürdigkeiten, Erholung und aktive Freizeitgestaltung scheinere der Beitritt sehr sinnvoll. Der jeweilige Mitgliedsbeitrag errechne sich pro Einwohner und Bett.

Die Mitgliedschaft beinhalte die kostenlose Erscheinung in den Druckprodukten

- „Mit dem Rad unterwegs“ und
- „Alle Regionalstrecken“

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Stadtrat Schieck befand sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Top 18 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse -ohne Beschlussvorlage- Information	
---	--

Bürgermeister Reichert gibt folgenden Beschluss bekannt:

Der Gemeinderat hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 17.12.2020 den Beschluss gefasst, das Restaurant „Am Leopoldsplatz“ mit den bisherigen Pächtern weiter zu führen.

Top 19 Mitteilungen und Anfragen	
Top 19.1 Korrektur Sterbedatum zur Schweigeminute	

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass er zu Beginn der Sitzung bei seinen Ausführungen zur Schweigeminute ein falsches Sterbedatum mitgeteilt habe und berichtigt dieses.

Top 19.2 Corona-Hilfen / Zuschüsse	
---------------------------------------	--

Stadtrat Kaiser bittet darum, bei der nächsten regulären Gemeinderatssitzung die Beschlussfassung über die Corona Wirtschafts- und Vereinshilfen aufzunehmen. Hierbei solle auch über eine Erweiterung gegenüber den im letzten Jahr erbrachten Hilfen sowie eine eventuelle Gewerbesteuerreduzierung nachgedacht werden.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass das Thema eingebracht werden solle der Umfang jedoch noch nicht feststehe.

Top 19.3 Bauarbeiten Neckaranlage	
--------------------------------------	--

Stadtrat Müller bittet darum, die Neckaranlage nach Beendigung der Bauarbeiten an der Stadthalle wieder in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen.

Bürgermeister Reichert antwortet, dass darauf geachtet werde jedoch auch davon ausgegangen werde, dass dies erfolge.

Top 19.4 Durchführung von Vorberatungen	
--	--

Stadtrat Peter Stumpf bittet darum, dass wieder Sitzungen der Ausschüsse zur Vorberatung stattfinden. Die heutige Sitzung habe gezeigt, dass diese benötigt würden.

Hauptamtsleiterin Steck teilt mit, dass geplant sei, wieder möglichst alle Sitzungen in Präsenzform durchzuführen.

Top 19.5 Impftermine - Abfrage über das Einwohnermeldewesen	
--	--

Stadtrat Schieck teilt mit, dass er aus einem anderen Bundesland erfahren habe, dass es dort Probleme bei der Vereinbarung von Impfterminen gegeben habe, da die erforderliche Rückfrage beim Einwohnermeldeamt aufgrund der Veröffentlichungssperre für Altersjubilare nicht beantwortet werden konnte. Er möchte wissen, ob dies in Eberbach auch passieren könne.

StAR Menges antwortet, dass ihm hierzu nichts bekannt sei, er sich aber erkundigen würde.

Stadtrat Schulz ergänzt, dass in Baden-Württemberg die Impftermine online gebucht würden und die Identifizierung lediglich vor Ort mittels Personalausweises erfolge.

Da keine weiteren Mitteilungen und Anfragen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Reichert die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 20:37 Uhr.

Der Bürgermeister

Die Schriftführerin

Peter Reichert

Sophie König

Für TOP 1:

1. ehrenamtlicher Bürgermeisterstellvertreter:

Michael Reinig